

Die untere Naturschutzbehörde informiert: Igelschutz



Igel mit Kopfverletzung
(Foto: Haase)

Der Sommer steht vor der Tür und überall wächst und gedeiht es, dank des regenreicheren Frühjahrs.

Liebe Gartenbesitzer, Mitarbeiter von GALA-Firmen, Grünflächen-ämtern, Verwaltungen, kommunalen und sonstigen Einrichtungen: Bitte denken Sie jetzt besonders an einen: den Igel! Seine korrekte Bezeichnung lautet: europäischer Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*).

Für den stacheligen Gesellen ist die Rasen- und Grünflächenpflege mit motorisierten Schneidgeräten eine große Gefahr, denn er flieht nicht wie Vogel, Maus & Co. Er rollt sich zusammen, stellt sich tot und wartet ab.

Seine jahrhundertlang funktionierende Abwehrstrategie wird dem unter Schutz stehenden Gartenbewohner nun zunehmend zum traurigen Verhängnis. Igel fallen den Klingen der Mähgeräte zum Opfer. Es kommt gerade bei jungen, kleineren Tieren, die vor allem ab etwa Anfang August auch tagsüber ihre Umgebung neugierig erkunden, zu schweren Verletzungen im Gesichtsbereich oder zu Verstümmelungen der Gliedmaßen. Einige schaffen es noch, sich verletzt in ein Versteck zu schleppen, wo sie qualvoll sterben. Trifft

es eine Igelmutter, überleben auch die Jungtiere nicht. Es gibt aufgrund der hohen Dunkelziffer keine bundesweite Statistik über die Zahl der tatsächlich durch Mähtod umgekommene Igel. Nach Angaben der Deutschen Wildtier Stiftung sollen es jährlich mindestens mehrere Hundert sein.

Mähtod- wie verhindern?

Igel sind dämmerungs- und nachtaktiv. Den Tag verbringen sie in ihrem Tagesversteck. Wenn Sie tagsüber mähen, tragen Sie bereits einen Teil zum Schutz des Igels bei. Ihr Rasen wird dann gestutzt, wenn die meisten Igel ihre Ruhezeit haben. Nur ausgehungerte oder junge Igel gehen gelegentlich auch bei Tageslicht auf Nahrungssuche. Immer gilt – ob bei Mäharbeiten mit dem Aufsitzmäher, der Motorsense oder dem Mähroboter: Die Fläche sollte – gerade bei höherer Vegetation – vorab abgelaufen werden. Ein „wachsames Auge“ kann dann ein Zusammentreffen von Rasenmäher und Igel rechtzeitig verhindern.

Zudem gibt es Systeme, die verschiedene Schutzfunktionen bieten, nach denen Sie beim Hersteller fragen können. Einige Modelle legen mittels eingebauter Sensoren den Mähroboter mit Beginn der Abenddämmerung automatisch still.

Was noch?

Bereiche mit hohem Gras, wilde „unaufgeräumte“ Garten-, Grün- und Parkflächen bieten Nahrung und Deckung für zahlreiche Insekten und den Igel.

Haben Sie noch Fragen? Die Naturschutzbehörde berät Sie gerne:

Landkreis Oberhavel
FD Landwirtschaft und Naturschutz
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
E-Mail: Naturschutz@oberhavel.de

Für die E-Mail-Kommunikation beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Internetseite www.oberhavel.de

